

Direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung verbinden

Mitgliederversammlung von Mehr Demokratie e.V.
11.11.2017, Kassel

Bürgerbeteiligung:
Was ist gemeint?

BürgerInnenrat *Mediation* *Zukunftskonferenz*
Bürgerhaushalt *Planungszelle*
Konsensuskonferenz

Bürgerbeteiligung

Aufsuchende Beteiligung *Runde Tische*
World Café
Zukunftswerkstatt *Kommunale Leitlinien*
Großgruppenmoderation

Zukunftsfragen

Energiewende

Gesetzgebung

Regierungskonzepte

Großinfrastruktur

Endlager

Themenbereiche

Konfliktbearbeitung

Stadt(teil)entwicklung

Konkrete Bebauungen

Gestaltungsfragen

Vorhaben, Aktionspläne

Standortfragen

Derzeitige Debatte

- Länder wenden Bürgerbeteiligung an
- Bund wendet sich dem Thema zu (Klimaschutzplan 2050)
- Kommunen entwickeln sich auseinander „Trollingerbeteiligung“ vs. Bürgerkommune

Wo steht
Mehr Demokratie e.V.
in der Debatte?

Ziel des Papiers

- Verständnis innerhalb des Vereins herstellen
- Grundlage für weitere Arbeit
- MDeV als „Player“ in der Beteiligungsszene stärken

Einschränkungen

- Keine abschließenden Antworten.
- Papier geht vom rechtlichen Status Quo aus.
- Keine Details.

Aufbau des Papiers

- Über was reden wir?
(Kap. 2)
- Wie wirkt dD? Wie wirkt Bürgerbeteiligung?
(Kap. 3)
- Wie lassen sie sich verbinden?
(Kap. 4)
- Was hilft dabei?
(Kap. 5)

Über was reden wir?

Bürgerbeteiligung

≠

Direkte Demokratie

„Ich verstehe die Proteste nicht. Die Menschen hatten doch die Möglichkeit sich zu beteiligen

[im Rahmen des förmlichen Beteiligungsverfahrens gemäß §3 BauGB].“

–Max Mustermann, Kommunalpolitiker

Direkte Demokratie

- Hohes Maß an Verrechtlichung
- Hohes Maß an Legitimation
- Verbindlichkeit
- Konkrete Sachfragen oder Vorschlagspaket
- Ja-Nein-Entscheidung
- (bislang) wenig Spielraum für Deliberation

Bürgerbeteiligung

- Hoher Spielraum für Deliberation (im Idealfall)
- Konsultativer Charakter
- Primär initiiert durch Politik/Verwaltung
- Unverbindlichkeit
- Differenzierte Äußerung von Interessen und Präferenzen

Stärke des einen ist
Schwäche des anderen.

Wie lassen sie sich
verbinden?

Bürgerbeteiligung ergänzt direkte Demokratie

- Abstimmungsdebatte profitiert von Methoden der Bürgerbeteiligung
- Bürgerbeteiligung bietet eine alternative Konfliktlösung.
- Bürgerbeteiligung führt direktdemokratisches Verfahren fort und ergänzt es konstruktiv.

Direkte Demokratie ergänzt Bürgerbeteiligung

- Ohne direkte Demokratie keine ernsthafte Bürgerbeteiligung („Schlussstein“)
- Direkte Demokratie stellt Legitimation her.
- Bürgerbegehren/Einwohneranträge können Beteiligungsverfahren konkret anstoßen.

Was stärkt Bürgerbeteiligung?

- Ombuds-/Stabsstellen
- Ausschüsse & Beiräte
- Leitlinien und Beteiligungssatzungen
- Externe Moderation und Begleitgruppe
- Vorhabenslisten
- Geringere Hürden für Einwohneranträge

Was stärkt die Verbindung?

- Rechtliche Möglichkeit für Deliberation schaffen (Fristverlängerungen)
- Rückzugsmöglichkeiten für Initiativen schaffen
- Gegenvorschläge und Stichentscheid
- Abstimmungskommission (Bund/Land)

Ausblick

- Einwohnerantrag
- Mitspracheantrag
- Beratungskompetenz aufbauen

Danke!